

## INTERPELLATION

**der ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)-Fraktion, durch die Grossräte Gilbert Truffer (Suppl.), German Eyer, Reinhold Schnyder und Grossrätin Doris Schmidhalter-Näfen, betreffend Attacken auf Heimfall kontern! (10.05.2012) 4.196**

Einige Wasserkraftgemeinden sind in Versuchung, Konzessionen für die Nutzung der Wasserkraft vor deren Ablauf bzw. Heimfall zu verlängern. In einer kurzfristigen Sicht wollen sie damit «Kohle» holen, und langfristig wird die Wasserkraft an ausserkantonale Gesellschaften ausverkauft. Diese Gesellschaften umgarnen schon heute die Gemeinden und wollen diese über den Tisch ziehen.

Alle Änderungen von Wasserrechtskonzessionen bedürfen der Zustimmung des Staatsrates. Schon heute hat der Staatsrat alle Trümpfe in der Hand und kann Fehlentscheide von Gemeinden stoppen. Wie man lesen konnte, will der Staatstat diesen Stopp durch das Parlament via Dekret absegnen lassen. Damit vermindert sich der Erpressungsdruck auf die Regierung.

Heimfälle im Unterwallis haben über einige wenige Gemeinden einen wahren Geldregen gebracht. Das hat bis ins Bundeshaus Wellen geschlagen. Das zeigt auch, dass der Kanton Wallis jeglichen Kredit verspielt, wenn er nicht imstande ist, bei den künftigen Heimfällen eine solidarische und gerechtere Verteilung auf die Bewohnerinnen und Bewohner des ganzen Kantons herzubringen. Die heute unzulängliche Rechtslage hat auch dazu geführt, dass BDP-Nationalrat Urs Gasche, gleichzeitig Verwaltungsratspräsident der Bernischen Kraftwerke BKW, einen Angriff auf die Heimfallregelung gestartet und vom Bundesrat einen Bericht verlangt hat, weil der Heimfall ausgehöhlt werden kann. In seinem Postulat (12.3252) zitiert Nationalrat Gasche das Beispiel der Gemeinde Finhaut, die für die Erneuerung der Konzession 112 Millionen Franken und pro Kopf der Bevölkerung eine Viertelmillion kassiert hat.

Es ist richtig und wichtig, dass vorzeitige Heimfälle oder Verlängerung von Konzessionen gestoppt werden. Die sogenannte Denkpause darf aber nicht zu einer Pause des Denkens werden. Vielmehr muss jetzt die politische Diskussion rund um die kantonale Revision der Heimfallregelung auch im Parlament an die Hand genommen werden. Die kantonale Arbeitsgruppe Wasserkraft hat vor bald einem Jahr einen Bericht verabschiedet. Seither herrscht im Energiedepartement zu diesem Thema inhaltliche Funkstille.

Wir stellen dem Staatsrat folgende Fragen:

1. Wann wird der Staatsrat dem Grossen Rat einen Vorschlag unterbreiten betreffen Revision der Heimfallregelung im kantonalen Gesetz?
2. Wie gedenkt der Staatsrat, die auf eidgenössischer Ebene gestarteten Attacken auf die Substanz des Heimfalls zu kontern?
3. Ist der Staatsrat nicht auch der Meinung, dass die Angriffe auf die Substanz des Heimfalls nur durch eine gerechtere innerkantonale Heimfallregelung abgewehrt werden können?

Sitten, den 10. Mai 2012  
(18.02 Uhr)

ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)-Fraktion durch,  
Gilbert Truffer, Grossrat (Suppl.)  
German Eyer, Grossrat  
Reinhold Schnyder, Grossrat  
Doris Schmidhalter-Näfen, Grossrätin